

**Staatsstraße 2059, Erneuerung der Brücke über den Lech
in Gründl**

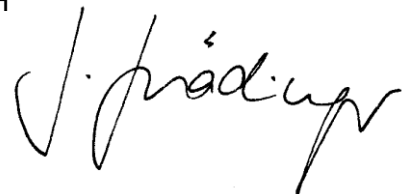
Unterlage 19.3.2

**FFH-Verträglichkeitsabschätzung
für das NATURA 2000-Gebiet DE 8131-371
„Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und
Leiten“**

Ersteller:

psu

Prof. Schaller UmweltConsult GmbH
Domagkstraße 1a,
D-80807 München



Bauherr:

Staatliches Bauamt Weilheim
Münchner Straße 39
82362 Weilheim

München, Juli 2019

Die Vorabschätzung erfolgt in Anlehnung an das vom Bayer. LfU veröffentlichte Formblatt zur „Dokumentation der FFH-Verträglichkeitsabschätzung (FFH-VA)“.

A Grundinformation			
Name des Projektes oder Plans	Staatsstraße 2059 Erneuerung der Brücke über den Lech in Gründl		
Natura 2000-Gebiet	Nr. DE 8131-371	Name Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten	FFH oder/und SPA FFH-Gebiet
Kurze Beschreibung des Projektes oder Plans	<p>Bei dem Vorhaben handelt es sich um den Ersatzneubau der Brücke über den Lech im Zuge der Staatsstraße 2059 zwischen Gründl (Prem) und Lechbruck mit bestandsnaher Anpassung der Staatsstraße auf einer Länge von insgesamt 260 m. Während der Bauzeit wird südlich der Bestandsbrücke eine Behelfsbrücke errichtet, die nach Ende der Bautätigkeit wieder vollständig rückgebaut wird. Als Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen sind Flächen im Bereich um die Brücke, als Bereitstellungsfläche zur Abholung ist eine Fläche am Ostrand von Gründl (Prem) vorgesehen. Für die Vormontage der neuen Brücke wird eine ortsauwärts gelegene Grünland-Fläche genutzt. Diese liegt in einer Entfernung von etwa 750 m nordöstlich der Lechquerung an der St 2059. Die Baustellenzufahrten führen über bestehende Straßen.</p> <p>Die Bauzeit zur Erstellung des Brückenbauwerkes einschließlich der Behelfsumfahrung und der Straßenanpassungen beträgt voraussichtlich 12 Monate. Für das Bauvorhaben wird ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Der tatsächliche Baubeginn ist abhängig vom Verlauf des Planfeststellungsverfahrens.</p>		
Vorliegende Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Bayerische Natura-2000 Verordnung - Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele, Stand 19.02.2016 - Technische Planung und Baubeschreibung 		
Vorhabensträger (Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail)	Staatliches Bauamt Weilheim Münchener Str. 39 82362 Weilheim Tel.: 08 81 / 990 – 0 poststelle@stbawm.bayern.de		
Genehmigungsbehörde	Regierung von Oberbayern		
Naturschutzbehörde	Untere Naturschutzbehörde Landkreis Weilheim-Schongau		

Abschätzung der möglichen Betroffenheit von Schutzgütern

Beschreibung des Schutzgebiets und seiner Erhaltungsziele

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix eleagnos</i>
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1163	<i>Cottus gobio</i>	Groppe
1105	<i>Hucho hucho</i>	Huchen
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
4096	<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Gladiole

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele

Erhalt des Lechs einschließlich der angrenzenden Auen und der benachbarten Leitenhänge zwischen Hirschau und Landsberg als ein mit präalpinen Weidenbüschen und Auenwäldern, Kalk-Trockenrasen auf Lechalluvionen und in den Leiten, naturnahen Steilhangwäldern und Schutthalden in den Leiten reich ausgestatteter Flusslauf. Besonders bedeutsam sind die als Fließstrecken erhaltenen naturnahen Abschnitte, insbesondere im Bereich der Litzauer Schleife, die naturnahen präalpinen Auenwälder, die teilweise primären Kalk-Trockenrasen und Trockensäume auf Alluvionen und in den Leiten sowie die Schlucht- und Hangmischwälder, Schutthaldenbildungen und teilweise sehr ausgedehnten Kalktuff-Quellkomplexe der Lechleiten. Erhalt der Vernetzung der Lebensraumtypen und der Habitate innerhalb des Natura 2000-Gebiets. Erhalt der Verbunde zu den Lechabschnitten oberhalb und unterhalb des Schutzgebiets sowie zu den FFH-Gebieten „Moorkette von Peiting bis Wessobrunn“ und „Moore um Bernbeuren“.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Gewässerqualität des Lechs als Alpiner Fluss mit krautiger Ufervegetation und als Alpiner Fluss mit Ufergehölzen von *Salix elaeagnos*. Erhalt ggf. Wiederherstellung einer möglichst naturnahen Geschiebezufuhr, Überschwemmungs- und Umlagerungsdynamik. Erhalt der unverbauten und unbefestigten Flussabschnitte und der Anbindung der Seitengewässer. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Abschnitte des Lechs und der Seitenbäche, einer möglichst naturnahen Dynamik, naturbelassener Sohlen- und Uferstrukturen sowie der charakteristischen krautigen Ufervegetation bzw. den Ufergehölzen aus Lavendelweidenbüschen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*), mit Beständen von bemerkenswerten Orchideen, wie *Orchis militaris*, *O. morio*, *O. ustulata*, *Ophrys insectifera*, *Gymnadenia conopsea*, *G. odoratissima*, *Epipactis palustris* und *E. atrorubens*, mit ihren standörtlichen Eigenschaften, insbesondere auf Standorten mit intakter Dynamik (Rutschhänge der Lechleiten). Erhalt des Nährstoffhaushalts und die Belichtung sowie die nutzungsgeprägte, weitgehend gehölzfreie Struktur.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff-, Mineralstoff- und Lichthaushalt.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*) – frische artenreiche Fuchsschwanzwiesen, trockene Salbei-Glatthaferwiesen – in ihren vielfältigen kraut- und blütenreichen Ausbildungen mit ihrem charakteristischen mageren Nährstoffhaushalt und ihrer nutzungsgeprägten, weitgehend gehölzfreien Struktur.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinia caerulea*) und der Kalkreichen Niedermoore (Kopfried-Quellmoore) in ihren gehölzarmen, nutzungsgeprägten Ausbildungen und ihrem spezifischen Wasser- und Nährstoffhaushalt.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (*Cratoneurion*) mit ihren prägenden dynamischen hydrogeologischen Strukturen und Prozessen. Erhalt des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts.
7. Erhalt der Kalkhaltigen Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas mit ihrer natürlichen Entwicklung.
8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*), der Mitteleuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (*Cephalanthero-Fagion*) und der Waldmeister-Buchenwälder (*Asperulo-Fagetum*) in der kalkreich-frischen Ausprägung als Waldgersten-Buchenwald in naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil.

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) mit einem möglichst naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalt in naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur. Erhalt der Sonderstandorte und Randstrukturen in den Au- und Leitenwäldern (z. B. Waldmäntel, Säume und Altgewässer).

10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der Gelbbauchunke und des Kammmolchs. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung untereinander sowie mit den umliegenden Landhabitaten.

11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des Huchens und der Groppe. Erhalt der naturnahen und strukturreichen Habitate mit einer guten Gewässerqualität.

12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen.

13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Frauenschuhs und seiner lichten Standorte in einer günstigen Wuchsortqualität.

14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Sumpf-Gladiole und ihrer Standorte. Erhalt der artspezifisch abgestimmten bestandserhaltenden Nutzung und Pflege ihrer Lebensräume. Erhalt nährstoffarmer Standortverhältnisse.

Beschreibung relevanter Wirkfaktoren und Wirkprozesse (siehe auch LBP und saP)

Baubedingte Wirkfaktoren und Wirkprozesse:

Temporäre Flächeninanspruchnahme durch das Baufeld

Zum Baufeld zählen z.B. Baustellen-einrichtungsflächen, Bereitstellungsflächen zur Abholung, Vorfertigungsflächen und Flächen für die Behelfsbrücke. Während der Bauzeit wird eine Fläche von circa 1,1 ha als Baufeld temporär in Anspruch genommen.

Emissionen und Erschütterungen durch den Baubetrieb

Als baubedingte Wirkungen sind Lärm-, Licht-, Staub- bzw. Schadstoffemissionen und Erschütterungen zu erwarten. Die lärmintensivsten Arbeiten entstehen im Zusammenhang mit dem Abbruch der Unterbauten (Widerlager, Pfeiler). Das Abtrennen der Fahrbahndecke von der Auflage und das Herausheben erfolgen vergleichsweise geräuscharm. Die Herstellung des Verbaus zur Herstellung der Widerlager – hier als Bohrpfahlwand – erfolgt durch Bohren; das lärmintensive Rammen kommt nicht zur Anwendung. Einstömendes Fluss-/Grundwasser wird in den Lech zurückgepumpt. Verschmutztes Bauwasser darf nicht in den Lech eingeleitet werden. Während des Baus ergibt sich eine zeitlich begrenzte Erhöhung der Belastungen durch Emissionen und Erschütterungen, deren Reichweite jedoch nur geringfügig über den bisherigen Belastungskorridor hinausreicht.

Anlagenbedingte Wirkfaktoren und Wirkprozesse:

Dauerhafte Flächeninanspruchnahme durch Überbauung und Versiegelung

Durch den Ersatzneubau der Brücke mit verbreitertem Straßenquerschnitt wird eine Fläche von circa 0,23 ha dauerhaft in Anspruch genommen und versiegelt.

Betriebsbedingt Wirkfaktoren und Wirkprozesse:

Verkehrsbedingt stoffliche und nichtstoffliche Einwirkungen

Die Baumaßnahme zieht keine Erhöhung der Verkehrsmenge und der zulässigen Fahrgeschwindigkeit nach sich. Folglich ist nicht mit einer Veränderung von verkehrsbedingten Wirkungen (Emissionen von Abgas-, Licht- und Staub, Eintrag von Streusalz und Auslösung von akustischen bzw. optischen Reizen) bzw. einer Erhöhung des Kollisionsrisikos zu rechnen.

Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben

Entsprechend der vorliegenden Planung ist durch den Ersatzneubau der Brücke nicht mit Eingriffen innerhalb der Grenzen des FFH-Gebiets zu rechnen. Die kürzeste Entfernung (Luftlinie) zwischen vom Vorhaben beanspruchten Flächen und der Grenze FFH-Gebiets beträgt 5,3 Kilometer. Der Lech stellt eine funktionale Beziehung zwischen dem Vorhabensbereich und dem flussabwärts gelegenen FFH-Gebiet dar. Die Fließstrecke beträgt 6,4 Kilometer und passiert zwei Staustufen. Aufgrund der geringen Reichweite der bau-, anlage- bzw. betriebsbedingten Wirkungen und der großen Entfernung zwischen dem Vorhaben und dem FFH-Gebiet setzen sich bau-, anlagen-, betriebsbedingt Wirkungen nicht bis in das FFH-Gebiet fort.

Die Erhaltungsziele bzw. der Schutzzweck des FFH-Gebietes werden nicht erheblich beeinträchtigt.

B Durch das Vorhaben *betroffene* Schutzgüter gemäß Erhaltungsziel/Schutzzweck

LRT/Arten	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
keine	-	-

C Summationswirkung

Ist das geplante Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet, die für die Erhaltungsziel/Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes offensichtlich oder möglicherweise erheblich zu beeinträchtigen?

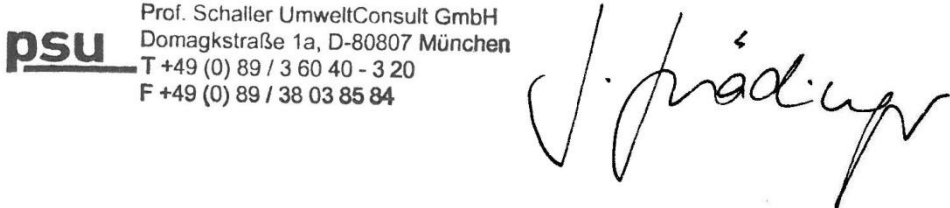
Da durch das geplante Vorhaben keine Beeinträchtigungen auf das FFH-Gebiet zu erwarten sind, ist eine Einschätzung möglicher kumulativer Wirkungen durch andere Pläne und Projekte nicht erforderlich.

D Ergebnis

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-VA sind erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auszuschließen

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-VA konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel	FFH-VP erforderlich

Die FFH-VA wurde durchgeführt

am 04.11.2016	von Dr. Johannes Gnädinger Dipl.-Biol. Stefan Herrchen M.Sc. Johannes Rehhausen
Unterschrift 	

Die FFH-VA wurde an die uNB zur Eingabe in die VA/VP-Datenbank weitergegeben

am	von
Unterschrift	

Anhang:
Übersichtskarte